



Schwarzlackenauer Pfarrbrief

PFARRE ST. ANTON VON PADUA

65. Jahrgang

Nr.1

Fastenzeit - Osterzeit 2025

. . . PFARRAMTLICHE MITTEILUNGEN . . . PFARRAMTLICHE MITTEILUNGEN . . . PFARRAMTLICHE MITTEILUNGEN . . .

Liebe Pfarrangehörige!



Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle die an Ihn Glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben (Joh 3, 16)

Der Herr segne und bewahre uns, er lasse sein Angesicht über uns leuchten!

In diesem Sinne wünsche ich allen eine besinnliche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest!

Fastenzeit

Zu Ende ist das Faschingstreiben,
Lustbarkeiten, lang Aufbleiben,
Denn es beginnt die Fastenzeit.
Sind wir schon dafür bereit?
Nicht allein die Fastenspeisen
wollen den richtigen Weg uns
weisen.
Inmitten von Lärm und Hast sei
unser Wille
Zu suchen etwas Frieden und
Stille. So erfährt man jeden Tag,
Dass dies Kraft uns schenken mag.

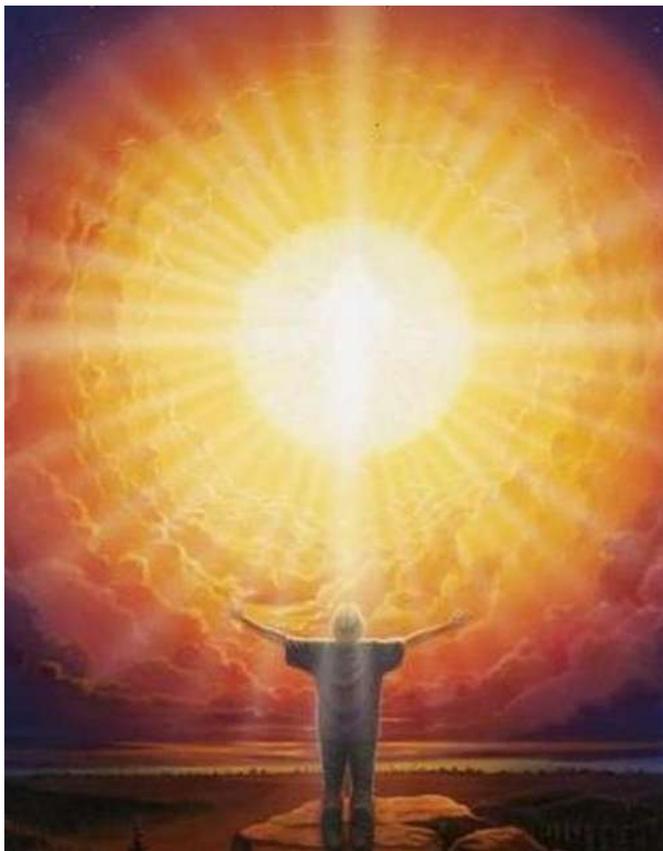
Ihr Pfarrer

Auch bei Worten wollen wir uns
beschränken und sie oftmals
überdenken.
Denn so manches Wort, wenn
unbedacht, hat wohl schon oft
Leid gebracht.
Und so stimmen wir uns ein und
woll'n auf's Osterfest uns freun.

Gisela Fritz

im Februar 2025

Leben ohne Grenzen



Wir sind keine Menschen, deren Ziel Tod und Verderben ist. Wir sind zum Leben berufen. Unser Ziel oder Schicksal ist das ewige Leben. Nur aus dieser Perspektive können Kreuz, Martyrium und Leiden verstanden werden. Sie sind Teil des ewigen Lebens. Denn wir leben bereits das ewige Leben. Schließlich haben wir nur ein Leben. Nicht zwei, sondern eines.

Es ist nicht so, dass ein Leben endet und nach dem Tod ein anderes beginnt. Das bin immer noch ich. Mein Leben verändert sich, es endet nicht – wie es in der Begräbnisliturgie heißt. Der Heilige Paulus vergleicht dies mit der Verwandlung eines Korns in eine Ähre. Es ist uns wichtig, die Identität und damit die Einheit des Lebens zu bewahren. Dies ist so wichtig, dass es uns schwerfällt, einer Vision der Auferstehung zuzustimmen, die auf der Auflösung von Salz im Meer beruht. Eine solche Vision suggeriert den Verlust der eigenen Identität und damit den ewigen Tod, nicht das Leben. Wir glauben an die ewige Vereinigung mit

Gott, auch wenn es für uns schwer ist, uns diese vorzustellen. Wir wissen nicht, wie es aussehen soll. Wir spüren etwas, wir haben vielleicht Intuitionen, aber die Realität übersteigt unsere Vorstellungskraft.

Ewiges Leben und Auferstehung

Es stellt sich die Frage: Was ist ewiges Leben? Oder anders gefragt: Was ist Auferstehung? Schließlich handelt es sich nicht um eine Auferstehung, also eine Rückkehr in den Zustand vor dem Tod (wie bei Lazarus).

Bevor wir versuchen, diese Frage zu beantworten, sollten wir uns darüber im Klaren sein, dass wir nur ein Leben haben, nämlich das ewige Leben, das im sterblichen Leben begann und auf der Erde gelebt wurde.

Schon hier können wir uns seiner Fülle nähern oder uns weiter davon entfernen. Wir können das in diesem Sinne umsetzen, oder es bloß genießen und so leben, als ob es nicht existierte. Es ist ein bisschen wie Fahrradfahren lernen. Zu Beginn muss das Kind mit den Seitenrädern herumspielen, um die Dynamik zu spüren und ein Fahrgefühl zu bekommen. Dann steht der Vater dem kämpfenden Kind zur Seite und gibt ihm ein Gefühl der Sicherheit. Bis er schließlich beschließt, dass es an der Zeit ist, das Steuer loszulassen und es allein fahren zu lassen. Dies erfordert Mut und Vertrauen auf beiden Seiten. Aber die Wirkung zeigt, dass es sich gelohnt hat! Dies ist ein bisschen wie unser Heranreifen in die Ewigkeit. Der Tod erfordert Mut und Vertrauen. Jede Lebenskrise erfordert Mut und Vertrauen auf beiden Seiten. Wir glauben an Gott, aber er glaubt auch an uns, da er Krisen zulässt. Eine gute Krisenbewältigung ist Voraussetzung für Reifung und Entwicklung. Ent-

wicklung hin zur Ewigkeit heißt, mich auf die Auferstehung vorzubereiten. Aus diesem Grund sagen wir von der Fastenzeit, dass es sich um eine Zeit der Vorbereitung und nichts weiter als der Vorbereitung handelt. Das Ziel ist die Auferstehung, nicht das, was sie vorbereitet.

Wie kann man das Auferstehungsleben bereits hier im sterblichen Leben praktizieren? Wir können diese Frage nicht beantworten, ohne die vorherige Frage zu beantworten: Was ist Auferstehung?



Man sagt, es sei ein Übergang von der Zeit in die Ewigkeit. Es klingt zwar abstrakt, aber es ist wahr: Wir lassen langsam das Zeitliche, also das Vergängliche hinter uns und richten unseren Blick auf das Ewige, also auf das Unvergängliche. Damit das Ganze nicht ganz so theoretisch klingt, müssen wir klar sagen, wir schauen auf das, was nicht vergeht. Der Heilige Paulus schreibt offen, dass nur die Liebe niemals vergeht. Alles, auch die Hoffnung und der Glaube, werden vergehen, alles außer der Liebe, sie wird nicht vergehen (vgl. 1 Kor 13). Um durch die Auferstehung zum ewigen Leben zu kommen, bedeutet also, durch die Liebe ewig zu leben. Um zur Fülle der Auferstehung zu reifen, muss man in der Liebe immer weiter wachsen.

Aber Liebe kann auch krank sein, sie kann unreif sein. Wir haben viele Beispiele dafür. Die Leute hören irgendwann auf zu lieben und das macht krank. Oft braucht die Liebe eine Therapie. Und genau dazu dienen die Fastenzeit und ähnliche Praktiken.

Sie dienen dazu, die Liebe zu heilen und sie zu ihrer vollen Entfaltung und Reifung zu bringen. Jesus möchte uns dabei begleiten, er möchte mit uns die reife Liebe „lernen“. In der Schrift heißt es: „Obwohl er Sohn war, lernte er durch Leiden Gehorsam“ (Hebr 5,8).

Nicht zufällig wird am ersten Fastensonntag das Evangelium von der Versuchung in der Wüste gelesen, wo sich Satan dreimal an Jesus wendet: „Wenn du Gottes Sohn bist...“. Ein geliebtes Kind Gottes zu sein, ist ein großes Geschenk. In der spirituellen Führung werden Menschen oft ermutigt, sich dieser Realität zu öffnen und sich geliebt zu fühlen. Ohne diese Möglichkeit ist es eher naheliegend, sich an anderen zu rächen. Doch selbst eine solche Liebe kann unreif sein. Und hier kann der Satan dazu verleiten, diese „Liebe“ Gottes, dieses besondere Geliebtsein beispielsweise in Stolz, Selbstverherrlichung umzumünzen und Reichtum und Talente in den Aufbau der Eigenliebe zu verwandeln.

Jede Art von Liebe braucht unsere Wachsamkeit. Der Herr Jesus hat das Kreuz auf sich genommen, damit wir mit ihm über die Liebe wachen, damit wir das Ewige in unserem Leben entfalten können, um zur Fülle der Auferstehung hin reifen zu können. Die Auferstehung will daher das Kreuz keineswegs in den Schatten stellen und dessen Botschaft nicht abschwächen. Im Gegenteil, Jesus möchte ihre Bedeutung des Kreuzes als Ort der Heilung und letztlich der Befähigung zu einer reifen Ausübung der eigenen Berufung hervorheben. Es ist kein Zufall, dass Petrus nach der Auferstehung Christi sozusagen noch einmal an den See Genezareth gerufen wurde. Damals war seine Liebe, die er dreimal versichert hatte, schon eine andere, eine aus der Leidenschaft für die Fülle der Auferstehung gewachsene Liebe.

20 * C + M + B + 25

Die Sternsinger bedanken sich bei Ihnen für Ihre Gabe, die zum Ergebnis von 1033,00 Euro beigetragen hat. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen Ihre Sternsinger der Schwarzlackenau.

Krankenbesuch



Wenn Sie das Sakrament der Krankensalbung - es ist als Stärkung in der Krankheit gedacht - oder die Hl. Kommunion empfangen wollen, bzw. ein Gespräch möchten: Ich stehe gerne zu Ihrer Verfügung (Tel. 271 34 50).

Ministranten



Wenn Du Lust hast, bei uns als Ministrant oder Ministrantin anzufangen, dann komm doch einfach einmal nach der Messe in die Sakristei.

Termine

Beachten Sie dazu auch Website und Schaukasten!

Aschermittwoch, 5. März 2025

18:30 Uhr Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

Suppensonntag, 9. März 2025

Im Rahmen der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung

Einkehrtag, 30. März 2025 um 9:30 Uhr mit Pater Tarcisius vom Stift Heiligenkreuz

Palmsonntag, 13. April 2025

9:30 Uhr: Hl. Messe mit Palmprozession

Gründonnerstag, 17. April 2025

18:30 Uhr: Feier vom Letzten Abendmahl

Karfreitag, 18. April 2025

15:00 Uhr: Kreuzweg

18:30 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag, 19. April 2025

9 – 17:00 Uhr: Anbetung beim Heiligen Grab

20:00 Uhr: Osternachtfeier mit Auferstehungsprozession und Speisenweihe

Ostersonntag, 20. April 2025

9:30 Uhr: Hochamt, anschließend Ostereiersuchen

Ostermontag, 21. April 2025

Hl. Messe um 9:30 Uhr

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit
jeden Freitag um 18:00 Uhr.

Familienkreuzweg: Freitag, 11. April 2025
um 16:00 Uhr in der Kirche. Anschließend Osterbeichte für Kinder

Beichte in der Fastenzeit

Montag und Freitag von 18 bis 18:30 Uhr
Sonn- und Feiertag von 8:45 bis 9:15 Uhr
und nach Vereinbarung



**In die Ewige Heimat
abberufen wurden**

Dr. Johann Haas
Ernst Pesta
Werner Turetschek